



Spiel mir das Lied vom Öl: Das eigentümliche Summen der Pferdekopfpumpe am Nordrand von Landau-Nußdorf hört man nur direkt am Bohrloch.

FOTO: VAN

## Region für Rohöl und Riesling

**WIRTSCHAFTSWANDERN:** In der Südpfalz lassen die BASF-Tochter Wintershall, Exxon-Mobil und eine Firma aus Katar 65 Nickpferde laufen

VON JÜRGEN EUSTACHI

**Wandern auf den Spuren der regionalen Wirtschaft: Heute führt unsere RHEINPFALZ-Serie dorthin, wo besondere Tröpfchen entstehen und vor Millionen Jahren entstanden sind: In der Südpfalz bei Landau, wo Riesling, Rivaner und Ruländer reifen, wird Rohöl gefördert – als Gemeinschaftsprojekt des Ludwigshafener BASF-Konzerns, des US-Ölriesen Exxon Mobil und des Scheichtums Katar.**

Wir stehen am Bohrloch La 126 mit den Koordinaten Ost: 8° 6' 40", Nord 49° 13' 42" am nördlichen Rand des Landauer Ortsteils Nußdorf ein Stück weit östlich vom Friedhof – und die Vorstellung ist abenteuerlich. Einmal angenommen, heute käme ein Ölmulti wie Exxon Mobil, Royal Dutch Shell oder BP daher mit der Absicht, Rohöl aus dem Boden zu holen. In der Pfalz, mitten in den Feldern, auf denen das gedeiht, was die Region zum Liebling von Reise- und Gourmet-Medien gemacht hat: Wein. Der Aufschrei wäre groß. Die Pfälzer Ölförderung startete aber vor 61 Jahren. 1955, mitten in der deutschen Wirtschaftswunderzeit, war die Angst vor Risiken weniger ausgeprägt als heute. Damals wurden deshalb Fehler gemacht, die durch die später entstandene Umweltschutzbewegung, strengere Regeln und technische Entwicklungen korrigiert wurden und werden. Aber die eigenartige Nachbarschaft von Ölförderung und Weinbau hat sich harmonisch entwickelt.

In Richtung Süden gehen wir auf einem als Radweg markierten Sträßchen in das schmucke Dorf, in dem Winzer und Wintershall einträchtig nebeneinanderher wirtschaften. Die Wintershall GmbH mit Sitz in Kassel ist mit einem Anteil von 50 Prozent am Südpfälzer Erdölfeld Betriebsführerin des Projekts. Im Konsortium sind noch die zum US-Energiekonzern Exxon Mobil gehörende Mobil Erdgas-Erdöl GmbH, Hamburg, und die Itag Tiefbohr GmbH, Celle, mit Anteilen von jeweils 25 Prozent. Die Itag gehört zur Arabian International Petroleum Corporation mit Sitz in Doha,

der Hauptstadt des Emirats Katar. Das Bilden von Konsortien mit einem Betriebsführer ist im internationalen Ölfördergeschäft üblich, ob bei der Ausbeutung einer riesigen Lagerstätte unter der Nordsee oder eines kleinen Felds unter dem Weinberg in der Südpfalz.

Auf der Kirchstraße gehen wir vorbei an der Johannes-Kirche mit dem römischen Viergötterstein und kommen zum Bauernkriegshaus. Ein Museum (geöffnet von Mai bis Oktober samstags und sonntags von 14 bis 16 Uhr) erinnert an den pfälzischen Bauernkrieg von 1525. Er war Teil des deutschen Bauernkriegs, eines Aufstands gegen die Obrigkeit und ein Vorgänger demokratischer Bewegungen. Ein Dutzend Infotafeln im Dorf geben Auskunft über ganz unterschiedliche Dinge, unter anderem auch über die Ölförderung in Nußdorf mit 19 Förderstationen.

Als die Wintershall 1955 die Ölförderung in der Südpfalz startete, war das Unternehmen noch eigenständig. Der Ludwigshafener Chemiekonzern BASF übernahm die Kasseler erst 1969 und sicherte sich damit den Zugang zu eigenen petrochemischen Grundstoffen. Gut möglich, dass der damalige BASF-Chef Bernhard Timm bei einer Tour durch die mit Pferdekopfpumpen über Ölbohrlochern be-

stückten Südpfälzer Weinberge auf die Idee kam, Wintershall zu kaufen.

Weiter durch den Ort passieren wir das Schulhaus und den Dorfplatz, bleiben auf dem Radweg, der in die Hintergasse mündet, überqueren die Lindenbergstraße und kommen über eine Gasse mit dem schönen Namen „Am Heimlichen Eck“ zu einem Landmaschinengeschäft. Da biegen wir nach rechts ab und gehen ein kurzes Stück auf der Straße, die nach Godramstein führt, bis zur ersten Abzweigung auf der linken Seite. Hier ist der nördliche Zugang zum Nußdorfer Weinerlebenspfad. In der Pfalz klingt das vielleicht besser als Ölerlebenspfad. Aber der Weg bietet neben Skulpturen, Klangobjekten und Informationen über Wein auch Aussichten auf die Nickpferde. Und seit ein paar Wochen steht am Wegrand die ausgediente Ölförderpumpe, die Graffiti-Künstler im vergangenen Jahr auf der Landauer Landesgartenschau besprüht haben.

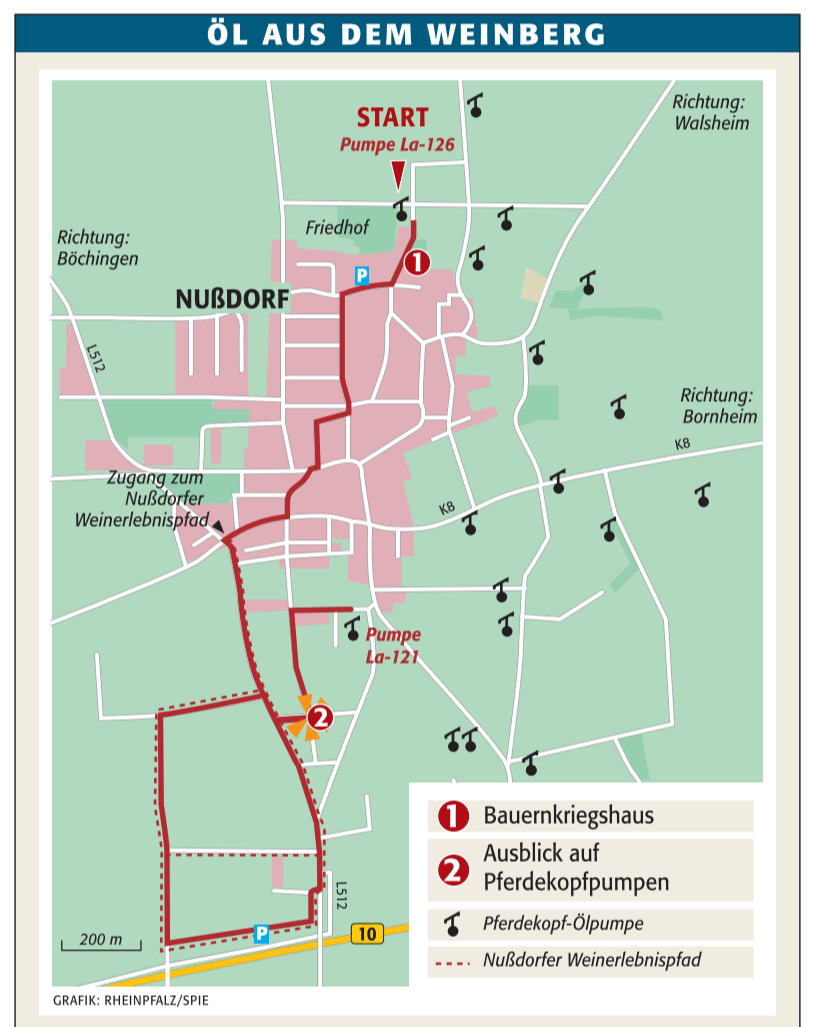
Öl aus dem Weinberg – was liegt da näher als ein Preisvergleich von Rohöl und Riesling. Angenommen, ein Barrel, das sind 159 Liter, Öl der hochwertigsten Nordsee-Sorte Brent kostete 50 Dollar, dann wären das bei einem Euro-Kurs von 1,12 Dollar 44,64 Euro. Südpfalz-Öl ist fast so gut wie Nordsee-Öl und kostet 1 Dollar weniger als

Brent. Das wären 43,75 Euro je Barrel. Ein Barrel Riesling aus der Südlichen Weinstraße – abgefüllt in handliche Einliterflaschen – dürfte ab 636 Euro zu haben sein. Damit wäre Südpfalz-Riesling derzeit gut 14 Mal so teuer wie Südpfalz-Rohöl. Und Weinpreise schwanken auch deutlich weniger stark als Rohölpreise. Über die Jahre kennen Pfälzer Weinpreise nur eine Richtung: maßvoll nach oben. Die Annahme, dass der jetzige BASF-Chef Kurt Bock angesichts dieser Preisrelationen bei Ausflügen ins Pfälzer Rohöl- und Rebenland einen Einstieg ins Weinbaugeschäft erwägen könnte, ist aber reine Spekulation.

Ein Jahresproduktion Südpfalz-Öl dürfte derzeit 5,8 Millionen Euro wert sein.

Den Weinpfad hinunter bietet sich ein schöner Blick auf Landau. Links taucht in einiger Entfernung eine große Pferdekopfpumpe auf. An der nächsten Abzweigung können wir über Feldwege darauf zu oder bis hin zum Nickpferd gehen. Weitere Pumpen sind von hier aus auszumachen. Wir gehen den gleichen Weg zurück zum Weinerlebenspfad, biegen nach links ab und folgen ihm Richtung Süden bis zu einem Parkplatz. Eine der Infotafeln beschreibt Weinaromen. Unter der Rubrik „Mineralisch“ taucht die Geschmacksnote „Petrol“ auf. Volltreffer. Mit gut 30 Mitarbeitern und 65 Nickpumpen fördert das Südpfalz-Konsortium aus bis zu 1800 Metern Tiefe im Jahr 18.000 Tonnen oder 130.000 Barrel. Das entspricht unter den oben getroffenen Annahmen einem jährlichen Produktionswert von 5,8 Millionen Euro. Einen Förderzins von 15 Prozent kassiert das Land Rheinland-Pfalz.

Zurück auf dem Weinpfad gehen wir auf diesem wieder nach Süden bis zu einem Parkplatz, dort nach rechts zum Hochzeitswingert, da wieder rechts und auf dem Pfad zurück nach Nußdorf zum Startpunkt mit der Pumpstation La 126. Um die Produktion in den nächsten Jahren stabil halten zu können, plant das Wintershall-Konsortium, wie Mitte Mai berichtet,



zehn weitere Bohrungen. Und um die richtigen Plätze für die künftigen Pumpstandorte zu finden, sind im Winter ab Januar seismische Messungen mit Fahrzeugen geplant, die Vibrationen auslösen. Nach Veranstaltungen zur Information der Bürger in Landau und weiteren Südpfalz-Kommunen habe Wintershall kürzlich die entsprechenden Genehmigungen beim Landesamt für Geologie und Bergbau in Mainz beantragt, sagt eine Sprecherin des Unternehmens.

Gut möglich, dass die Südpfälzer Ölförderer manchmal nachdenklich in Richtung Speyer schauen. Dort wurde 2003 bei der Suche nach Erd-

wärme in über 2000 Metern Tiefe zur fälligen Erdöl entdeckt. Das Konsortium aus Engie E&P Deutschland GmbH (bis zum April 2015 hieß das Unternehmen GDF Suez Deutschland) und der Palatina Geocon bringt es in Speyer auf eine Jahresproduktion von rund 180.000 Tonnen Öl. Das ist zwar wenig im Vergleich zum deutschen Jahresverbrauch von 110 Millionen Tonnen, aber immerhin zehn Mal mehr als die Ausbeute in der Südpfalz. Das Speyer-Konsortium will eine dreistellige Millionensumme investieren, um die Produktion zu verdupeln. Kürzlich gab es dazu Gespräche mit Behörden und Umweltschutzverbänden.

### Nils erklärt: Die Pferdekopfpumpe



Auf und ab, auf und ab: 5000-mal pro Tag nickt eine Pferdekopfpumpe. Diese Maschine wird so genannt, weil sie so ähnlich aussieht wie ein nickender Pferdekopf. Dort, wo diese Pumpen stehen und Tag für Tag ihre Arbeit tun, wird meist Erdöl gefördert. Das ist auch in den Weinbergen der Südpfalz so. 65 Pumpen sind dort noch im Einsatz. Manche stehen auch still. Wenn die Lagerstätten in der Tiefe leergepumpt sind, werden die Pumpen abgeschaltet und abgebaut. Das gepachtete Gelände

wird renaturiert und an die Winzer zurückgegeben. Der Amerikaner Walter Trout hat die Nickpferde vor 90 Jahren erfunden. Er arbeitete für ein Unternehmen im Ort Lufkin in Texas. Deshalb hieß die Firma auch Lufkin Company. Company ist ein englisches Wort für Unternehmen. In Texas wurde und wird viel Erdöl gefördert. Und die Lufkin Company produzierte Dinge, die Ölförderer brauchen. Pumpen zum Beispiel. Vor drei Jahren hat ein riesiger amerikanischer Konzern, General Electric, die ganze Firma Lufkin gekauft. Die Fabrik Lufkin in Lufkin wurde stillgelegt. Pferdekopfpumpen stellen heute viele Firmen her. |jeu

### REISE-TIPP

#### App fürs Autofahren in Europa

**LUDWIGSHAFEN.** Eine neue Reise-App „Mit dem Auto ins Ausland“ gibt praktische Tipps für Urlaubsfahrten in 30 europäische Länder. Die App des Europäischen Verbraucherzentrums Deutschland (EVZ) in Kehl kann kostenlos auf alle Smartphones und Tablets mit iOS oder Android installiert werden, wie das Verbraucherzentrum mitteilt.

Die Reise-App funktioniert offline, so dass im Ausland keine lästigen Roaming-Gebühren anfallen. Der Nutzer erhalte Informationen, woran man bereits vor der Reise denken sollte und was alles auf fremden Straßen zu beachten sei.

„Von den Themen Maut, Tanken, Mietwagen, Verkehrsregeln über Unfall, Panne und Diebstahl bis hin zum Versicherungsschutz im Ausland gibt es sachkundige Hinweise“, so das Verbraucherzentrum. Auch zu Überfahrten mit Fähren sowie zu direkten Fahrverbindungen etwa nach Norwegen, Schweden und Finnland gebe es Erläuterungen. |shp

## Was ist das Europäische Mahnverfahren?

**WIRTSCHAFTSWISSEN:** Einfache Möglichkeit zum Erreichen eines vollstreckbaren Zahlungsbefehls

VON HANS PETER SEITEL

**Um Geldforderungen gegenüber Unternehmen und Personen durchzusetzen, die in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union (EU) ihren Sitz haben oder wohnen, können die Forderungsinhaber ein Europäisches Mahnverfahren einleiten. Das Verfahren steht alternativ zum deutschen Mahnverfahren zur Verfügung.**

Dem Gläubiger soll das europäische Verfahren ermöglichen, gegen einen ausländischen Schuldner in Zivil- und Handelsangelegenheiten rasch und kostengünstig einen vollstreckbaren Titel zu erhalten, wenn dieser die Forderung voraussichtlich nicht bestreiten wird. Bei Anträgen, die nicht offensichtlich unbegründet sind, erlässt das zuständige Gericht im Ausland den sogenannten Europäischen Zahlungsbefehl (anstelle eines Mahnbefehls nach deutschem Mahnverfahren) und stellt ihn zu.

Legt der Schuldner nicht innerhalb von 30 Tagen Einspruch ein, erklärt das Gericht den Zahlungsbefehl für vollstreckbar (analog zum deutschen Vollstreckungsbescheid). Bei einem Einspruch beginnt ein regulärer Zivilprozess.

Möchte der Antragsteller verhindern, dass das Mahnverfahren automatisch in einen normalen Zivilprozess mündet, kann er dies in seinem Antrag mitteilen. Ein Anwalt muss nicht eingeschaltet werden.

Der Hauptvorteil eines Europäischen Zahlungsbefehls ist, dass der Gläubiger für eine Zwangsvollstreckung in einem anderen Mitgliedstaat einen deutschen Vollstreckungsbescheid nicht extra als Europäischen Vollstreckungstitel umschreiben lassen muss. Das Antragsformular ist unter [www.e-justice.europa.eu](http://www.e-justice.europa.eu) (Suchstichworte: Formulare, Zahlungsbefehl) abrufbar. Der Gläubiger kann es online ausfüllen, ausdrucken und per Post an das zuständige Gericht schicken. Das Europäische

Mahnverfahren ist anwendbar in allen EU-Mitgliedstaaten mit Ausnahme Dänemarks.

Eingeleitet werden muss das Verfahren in der Regel in dem Staat, in dem der Antragsgegner seinen Sitz hat oder wohnt. Außerdem muss das Formblatt in der Sprache oder in einer der Sprachen ausgefüllt werden, die das zuständige Gericht anerkennt. Als Europäisches Mahngericht ist das Amtsgericht Wedding in Berlin zuständig für alle in Deutschland einzureichenden Fälle.

Es gibt typische Streitigkeiten, in denen auch Verbraucher das Europäische Mahnverfahren nutzen können. Dazu gehören etwa das Rückfordern einer Anzahlung nach einer Bestellung bei einem Online-Shop im EU-Ausland und das Einfordern einer Entschädigung von einer Fluggesellschaft wegen einer Flugannullierung. In bestimmten Fällen haben Verbraucher sogar den Vorteil, dass sie sich mit ihrer Forderung an das Amtsgericht Wedding wenden können statt –

wie sonst erforderlich – an das Europäische Mahngericht im Ausland. Dies gilt etwa, wenn sie Geld von einem ausländischen Online-Shop fordern, der eine deutsche Internetseite betreibt.

Für sogenannte Bagatellverfahren mit Ansprüchen bis 2000 Euro können Gläubiger auch das Europäische Verfahren für geringfügige Forderungen betreiben. Es handelt sich zwar nicht um ein förmliches Mahnverfahren, bietet aber ebenfalls eine Möglichkeit, berechnete grenzüberschreitende Geldforderungen schnell und einfach durchzusetzen. Dazu muss der Forderungsinhaber ein entsprechendes Formblatt ausfüllen und an das zuständige Gericht schicken, das den Schuldner über die Forderung informiert.

Nimmt dieser nicht binnen 30 Tagen Stellung, fällt das Gericht – in der Regel ohne mündliche Verhandlung – ein Urteil, das in allen EU-Mitgliedstaaten (Ausnahme Dänemark) vollstreckbar ist.

### Makler: Karlsruhe weist Beschwerde ab

**KARLSRUHE.** Zwei Immobilienmakler sind mit ihrer Verfassungsklage gegen das Bestellerprinzip bei Provisionen für Wohnungsmittlern gescheitert. Die seit Juni 2015 geltende Regelung genüge den verfassungsrechtlichen Anforderungen, entschied der Erste Senat des Bundesverfassungsgerichts in einem gestern veröffentlichten Beschluss vom 29. Juni (1 BvR 1015/15). Der Gesetzgeber bringe die sich gegenüberstehenden Interessen von Wohnungssuchenden und Wohnungsmittlern in einen Ausgleich, begründete das Gericht seine Entscheidung.

Nach dem neuen Mietrecht muss derjenige die Maklerprovision zahlen, der den Makler mit der Vermittlung beauftragt hat. Der Gesetzgeber dürfe die grundgesetzlich geschützte Freiheit zur vertraglichen Vereinbarung eines Entgelts für eine berufliche Leistung begrenzen, entschieden die Verfassungsrichter. Vor der Neuregelung hatten Vermieter die Maklerkosten, die oft mehrere Tausend Euro betragen, zumeist auf ihre neuen Mieter abgewälzt. |dpa